

# Gebet in der Gemeinde

Jonas / Allgemein

Gemeinde bauen / Gebet

Gebet in der Gemeinde hochhalten. Zeigen, das wir eine betende Gemeinde sind.

---

## Einstieg

Wir wollen heute weiterfahren in unserer Predigtserie Gemeindebau. Letzten Sonntag ging es um den Gottesdienst selbst und heute geht es um etwas, bei dem jeder von uns aktiv werden kann. Das Gebet. Das Gebet gehört zu einem Christen wie das Atmen zum Menschen. Es ist unerlässlich! Dies zeigt sich bei uns direkt am Anfang beim Gottesdienst. Der Moderator begrüsst uns nicht einfach, sondern er spricht ein Gebet. Man kann sagen, er verbindet die Gemeinde nicht nur untereinander, sondern auch nach oben mit Gott. Wenn wir hier beten, dann beten wir als Gemeinschaft und kommen gemeinsam mit unserem Anliegen vor Gott. Ein wunderbares Bild. Wir alle treten vor Gott mit konkreten Anliegen, die wir Gott bringen. Mit konkretem Dank, den wir Gott bringen und mit konkreter Fürbitte. Bevor wir intensiver auf das Gebet eingehen, möchte ich, dass jeder selbst sein Gebetsleben mit Gott betrachtet. Hierfür habe ich ein Bild mitgebracht. Wir sehen hier Jesus Christus, der betet. Gleichzeitig drei seiner Jünger, die schon etwas müde sind für das Gebet. Wir wollen uns 3-4min Zeit nehmen, um dieses Bild zu betrachten. Jeder für sich. Erkennst du dich wieder auf diesem Bild? Wie läuft es momentan bei dir und deinem Gebet? Wo soll sich dein Gebetsleben verändern? Bewege diese Fragen für dich und vor Gott. Ich hoffe du hattest in dieser kurzen Zeit eine gute Zeit mit Gott.

## Hauptteil

### Vision

Das Gebet ist uns sehr wichtig. Als Gemeinde haben wir das Gebet auch in unserer Vision verankert. Dort steht: Gebet - mer pfläged Bezüchig zu Gott

“Die Bibel betont immer wieder die Wichtigkeit des Gebets (1.Thessalonicher 5,17). Im Gebet können wir in ständigem Kontakt mit Gott sein. Darum ist das Gebet ein wichtiger Bestandteil aller Lebensbereiche. Wir wollen das Gebet in all seinen Formen wie Anbetung, Fürbitte und Danksagung sowohl persönlich wie auch in der Gemeinde pflegen.” Kurz und knackig. Das Gebet ist etwas wunderbares. Es hat immer platz. Schwierige Situation im Geschäft. Zack, schnell ein Gebet. Etwas das gelingt. Zack, ein Gebet. Bewahrung erlebt im Europapark. Zack, ein Gebet. Diese Möglichkeit, die wir Christen haben immer und überall mit Gott über das Gebet ins Gespräch zu kommen, ist ein riesengrosser Schatz. Eine ungeheure Bereicherung für jeden einzelnen von uns und für uns als Gemeinde. Das dies in anderen Religionen ganz anders läuft, wurde mir in meinem Studium klar. Dort durften wir einmal eine Moschee besuchen. Dabei hatten wir Zeit, unsere Fragen dem Imam (Pastor) zu stellen. Eine Frage war, wie das Gebetsleben bei ihnen, neben den Gebetszeiten aussieht. So wirklich konnten sie uns die Frage nicht beantworten, weil sie nur die festen Gebetszeiten kannten. Direkt und persönlich in ein Gespräch mit ihrem Gott zu kommen, war ihnen fremd. Etwas das für mich persönlich unvorstellbar ist. In diesem Moment wurde ich so richtig dankbar, dass wir beten können, direkt zum Herrn und was uns gerade auf dem Herz liegt.

## Gebet kann man lernen

Diese Begebenheit zeigte mir auch, Gebet muss man lernen. Das kann man nicht einfach so. Dies sehen wir schon bei den Jüngern. Stell dir vor, du bist ein Jünger von Jesus zu der Zeit, als Jesus auf der Erde unterwegs war. Du hast das Glück und darfst ein Praktikum bei ihm machen. Am Schluss darfst du ihm genau eine Frage stellen! In deinem Praktikum siehst du, wie er Kranke heilt. Wie er Dämonen austreibt. Wie sogar Tote lebendig werden. All das wofür uns die Welt beneiden würde, wenn wir das auch könnten. Da wäre es doch spannend zu wissen: Jesus, was ist dein Geheimnis, damit die Leute gesund werden? Oder: Wie kann auch ich Tote wieder zum Leben erwecken? Und die Jünger haben Jesus auch eine Frage gestellt. Doch sie ging ihn eine andere Richtung. Sie wollten wissen, wie man richtig betet. Die Antwort die Jesus ihnen geben hat, wollen wir gleich miteinander beten.

**Matthäus 6,9–13 LU**

<sup>9</sup> Darum sollt ihr so beten: **Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.**

<sup>10</sup> **Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.** <sup>11</sup>

**Unser tägliches Brot gib uns heute.** <sup>12</sup> **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch**

**wir vergeben unsern Schuldigern. <sup>13</sup> Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]**

Ein geniales Gebet das man wunderbar zusammen beten kann. Damit will ich nicht sagen, dass das richtige Gebet nur das ist, welches zusammen gesprochen wird. Denn Jesus selbst sagt ein paar Verse vorher, dass wenn wir beten, wir uns in unserem Kämmerlein einschliessen sollen und dann im Verborgenen beten. Weil Gott in das Verborgene sehen kann. Gebet kann unterschiedlich aussehen. Darauf werden wir aber heute nicht gross eingehen. Wir wollen dafür betrachten, welche Möglichkeiten wir als Gemeinde anbieten um zusammen zu beten. Da hätten wir am Montagmorgen das Frühgebet. Welches jede Woche ist. Dann alle zwei Wochen das Gemeindegebet am Dienstagabend und am Morgen das Gebet in Montlingen. Am Sonntagmorgen treffen wir uns vor dem Gottesdienst zum Gebet, beten für den Gottesdienst und weitere Anliegen. Wir sehen, wir haben verschiedene Termine, an denen wir uns treffen und zusammen beten. Doch warum gibt es so viele Möglichkeiten zum Gebet? Warum ist das uns als Gemeinde so wichtig?

## Die Bibel sagt es uns!

Einerseits, weil uns die Bibel immer wieder ermutigt zum Gebet. Hier ein paar Bibelstellen, welche dieses Thema betonen.

**Römer 12,12 LU**

<sup>12</sup> **Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.**

**Kolosser 4,2 LU**

<sup>2</sup> Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung!

**1. Petrus 4,7 LU**

<sup>7</sup> Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.

**Epheser 6,18 LU**

<sup>18</sup> Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen

**1. Thessalonicher 5,17 LU**

<sup>17</sup> **betet ohne Unterlass,**

Für die Bibel ist klar, Gebet ist zentral für jeden Christen. Sei es in der Gemeinschaft oder alleine. Dies ist ein Grund, warum wir in unserer Gemeinde verschiedene Angebote und Zeiten für das Gebet haben. Gebet ist nicht einfach ein Programmpunkt, sondern das Fundament für jede Gemeinde und für jede Beziehung mit Christus. Hier bauen wir unsere Beziehung zum Herrn. Hier wird unser Glaube gefestigt. Hier werden wir beschenkt. Dies war auch ein Grund, warum Jesus Christus selbst viel betet. Es war auch sein Fundament in der Beziehung mit Gott. Und Gebet ist keine Pflicht, sondern ein Ort an dem Gott uns beschenken will. Wer betet, bekommt Kraft, wer betet bekommt Ruhe, wer betet bekommt wieder Fokus in seinem Leben. Das Gebet trägt dich durch schwierige Zeiten, weil du weisst, dass Gott, der dich sieht und kennt, deine Gebete hört. Und dass diese Gebete selbst nicht unbeantwortet bleiben. Ein absoluter Klassiker unter den Christen ist folgende Begebenheit. Jemand kommt am Dienstagabend ins Gebet. Eigentlich hatte diese Person überhaupt keine Motivation und zudem läuft sonst schon viel. Doch irgendwie hat man es dann doch geschafft sich zusammen zu raffen und in das Gebet zu gehen. Dann ist man im Gebet, hört was in der Gemeinde läuft, darf selbst etwas von sich preisgeben wenn man möchte und betet zusammen. Nach dem Gebet, wenn man nach Hause fährt, merkt man, dass man richtig gut drauf ist und das einem das Gebet gutgetan hat. Warum merkt man das? Weil es so ist! Die Apostel haben nicht aufgeschrieben, dass wir regelmässig beten sollen, um uns zu plagen. Sie haben das aufgeschrieben, weil Gebet Kraft schenkt. Weil Gebet ermutigt. Weil Gebet Freude und Hoffnung schenkt, wenn du müde bist in deinem Leben. Wenn dir die Kraft fehlt, dann fang an zu beten. Denn im Gebet liegt Kraft. Wenn es dir super geht und alles rund läuft, dann bete. Dann bleibst du auf dem Boden und hast du einen Blick für deine Mitmenschen und für Gott. Wenn du nicht weiter weisst, dann bete, denn Gebet schenkt Perspektive und öffnet Türen.

## Ältestenrat

Wir durften dies wieder einmal mehr im Ältestenrat feststellen. An der letzten Retraite wussten wir nicht, wie es genau weitergehen soll. Wir haben natürlich auch sonst an den Retraiten immer gebetet, doch dieses Mal lag der Schwerpunkt noch mehr auf dem Gebet. Dabei durften wir erleben, wie Gott uns aufs Herz gelegt hat, wie es weitergehen soll. Auch sonst hat das Gebet bei uns einen wichtigen Stellenwert. Wir haben das Gebet vor der Sitzung. Dort tauschen wir aus und beten für unsere Anliegen. Anschliessend beginnen wir mit unserem ersten Traktandum. Dort gehen wir die Gemeindeliste durch und beten für Menschen aus unserer Gemeinde. Somit beten wir in einer gewissen Zeit, für

Seite 4. Exportiert aus [Logos Bibelsoftware](#), 21:57 18. September 2020.

jeden Einzelnen aus der Gemeinde. Wir beten dann auch während der Sitzung für gewisse Traktanden. Wenn wir keine Sitzung haben, treffen wir uns am Freitagmorgen zum Frühgebet und sammeln Anliegen und Danksagungen von der Gemeinde und bringen sie gemeinsam vor Gott. Dies machen wir, weil wir ohne Gebet unseren Dienst nicht tun können. Sei es, weil wir schwierige Themen besprechen müssen, Entscheidungen gefällt werden müssen etc. Wir sind angewiesen auf die Hilfe und Kraft von Gott. Darum gehen wir auch immer wieder in das Gebet. Weil wir wissen, dass dort im Gebet Veränderung geschieht und Gemeinden wachsen. Dies sehen wir, wenn wir einen Blick in die Vergangenheit werfen.

Hier zwei kurze Geschichten.

Von dem geistlichen Aufbruch auf den Hebriden vor der Westküste Schottlands wird berichtet: "Bei uns begann es in den 50ziger Jahren, als der Geist des Gebets über uns kam. Die Notwendigkeit des Gebets wurde uns neu klar. Die Bereitschaft, sich in Gebetsgruppen zu treffen war gross. Wir beteten, nachdem uns die geistliche Kraftlosigkeit bewusst wurde, um Neubelebung. Gott griff wunderbar ein. Er beschenkte uns mit Erweckung der Gläubigen und vielen Bekehrungen. Die Gemeinde wuchs, neue Gemeinden wurden gegründet."

Und hier noch eine kleine Geschichte aus Korea.

Bei uns sind die Gebetsstunden gewöhnlich die am Schlechtesten besuchten Zusammenkünfte unserer Gemeinde. Hier spreche ich nicht von unserer Gemeinde. In Korea sieht das anders aus. Dort spielt das Gebet die wichtigste Rolle im Leben der Christen. In vielen Kirchen des Landes wird jeden Morgen um 5 Uhr eine Gebetsversammlung abgehalten. Diese Gebetsversammlung findet jeden Morgen, 365 Tage im Jahr statt. Die meisten Pastoren leiten selbst die Gebetsstunde. Gefragt, aus welchem Grund sie das tun, sind ihre Antworten sehr treffend: "Weil von dort die Kraft kommt."

## Apostelgeschichte

Und genau von dieser Kraft spricht die Bibel selbst.

### **Apostelgeschichte 4,31 LU**

<sup>31</sup> Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.

Gebet hat Macht, Gebet schenkt Veränderung. In dieser Geschichte hat das Gebet ausgelöst, dass sich die Stätte, wo sie sich versammelt haben, erbebt. Wieviel mehr hat dieses Gebet in der Geistlichen Welt gerüttelt? Gebet das Fundament für Gemeindebau. Eine Gemeinde, die nicht betet, ist nichts mehr, als ein frommer Club. Doch wenn eine Gemeinde betet, dann kann sie vieles bewegen. Dann wächst eine Gemeinde. Das ist auch der Grund warum wir bei LoS für unsere VIP's beten sollen. Weil wir dadurch etwas in der geistlichen Welt bewegen. Denn Gott hört ja unsere Gebete und wenn er handelt, dann setzt sich eine Macht in Bewegung, die von niemanden aufgehalten werden kann. Als Gemeinde brauchen wir das Gebet. Und noch viel wichtiger, als Jünger Jesus brauchen wir das Gebet. Ohne Gebet wird unser Handeln kraftlos, unsere Worte leer und unsere Liebe zu Jesus immer kleiner. Doch wenn wir beten, sei es in der Gemeinschaft oder für uns, dann werden wir gestärkt und bauen am Reich Gottes.

## Yes, but how?

Nun ist die Frage, wie betet man richtig? In letzter Zeit habe ich mitbekommen, wie genau diese Frage auch hier in unserer Gemeinde thematisiert wurde. Müssen es mindestens zwei Stunden am Stück sein? Ist es wichtig, früh am Morgen sich zu treffen? Hat es mehr Kraft, wenn ich mit anderen zusammen bete? Ist ein lautes Gebet nicht mehr wert als ein stilles für sich? Fragen die viele von uns im Zusammenhang mit dem Gebet schon beschäftigt haben. Dabei möchte ich heute nicht auf die äusserliche Form zu sprechen kommen, sondern auf die innere Haltung. Denn wir können noch so schön und gut Gebete sprechen und hunderte von Stunden dabei auf unseren Knien verbringen. Wenn die innere Haltung nicht stimmt, dann werden wir dadurch nicht viel Gewinn erreichen.

Dafür Lesen wir Johannes 15,9-12

**Johannes 15,9–12 LU**

<sup>9</sup> Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! <sup>10</sup> Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, sowie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe. <sup>11</sup> Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.

<sup>12</sup> **Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe.**

Jesus spricht hier vom Kreislauf der Liebe. Hier haben wir Jesus. Er wird von Gott geliebt und er selbst gibt diese Liebe an den Vater zurück. Gleichzeitig spricht Jesus davon, dass er auch uns mit derselben Liebe liebt, die von Gott kommt. Wir

werden also mit einer Liebe geliebt, die wir uns gar nicht vorstellen können. Stell dir das einmal vor, du wirst von Gott, von Jesus vollkommen geliebt, ohne dass wir dafür etwas leisten mussten. Nun spricht Jesus auch davon, dass wir in dieser Liebe bleiben sollen. Es ist also möglich, sich von dieser Liebe wegzubewegen. Und dadurch den Kreislauf zu unterbinden. Wie können wir in dieser Liebe bleiben? Indem wir wie Jesus, der die Gebote des Vaters gehalten hat, auch seine Gebote halten. Und wie heisst dieses Gebot? "Liebt einander, wie ich euch geliebt habe; das ist mein Gebot. Das Liebesgebot von Jesus Christus in denen alle anderen Gebote vorhanden sind. Das bedeutet, dass wir die Liebe unseren Mitmenschen weitergeben sollen. Sprich in der Familie, bei der Arbeit, mit unseren Nachbarn und in der Gemeinde. Nun dasselbe gilt auch für das Gebet. Wir sollen in der Liebe Gottes beten. Was passiert, wenn wir aus dieser Liebe rausgehen? Dann beginnt sich das Gebet um uns selbst zu drehen. Dann folgen nur noch "Gott gib mir einen bessern Chef. Hilf mir bei der Prüfung. Heile mich von dieser Krankheit". Und ich setze dies gleich in Klammern, denn wir dürfen mit solchen Anliegen sehr wohl zu Gott kommen. Dies ist überhaupt kein Problem. Wenn aber die Liebe fehlt, dann wird Gott zum klassischen Kaugummiautomaten gemacht! Warum ist das ein Problem? Weil wir zu einem Kaugummiautomaten keine Beziehung pflegen. Dort bring ich eine Leistung in Form von Geld und erhalte dafür einen Gegenwert. Das will Gott aber gar nicht. Er will nicht, dass wir Leistungsbeter werden. Also Hauptsache viel beten, dann bewegt sich auch viel. Er will, dass wir in seiner Liebe zu ihm kommen und Gemeinschaft pflegen. Er will uns beschenken, dass wir merken, wenn wir mit dieser Einstellung vor Gott kommen, wir nicht Leistung erbringen müssen, sondern uns von ihm beschenken lassen können. Wer das erlebt hat, den zieht es immer mehr in das Gebet. Sei es für sich oder in der Gemeinschaft. Dann wird Gebet nicht ein notwendiges Übel, sondern eine Kraft, die uns immer wieder erquickt und uns mit Freude erfüllt. Ich war noch nie an einem Gemeindegebet bei dem am Schluss schlechte Stimmung war. Da wird oft noch miteinander gesprochen und es herrscht eine freundliche und friedliche Stimmung. Einfach nur wunderbar.

## Abschluss

Ich möchte langsam zum Schluss kommen. Gebet ist das Fundament jeder Beziehung mit Gott und jeder Gemeinde. Denn es ist Beziehungspflege. Hier kommen wir vor Gott und können ihm unsere Anliegen bringen. Hier können wir uns von ihm füllen lassen. Gebet kann man lernen. Dies haben schon die Jünger

verstanden und darum Jesus gebeten, ihnen das beizubringen. Wenn du selbst noch unsicher bist im Gebet, dann gibt es ein geniales Buch, welches das Gebet auf verschiedene Arten aufnimmt. Die Psalmen. Sie werden nicht umsonst als das Gebetsbuch der Bibel überschrieben. Und wichtig, bleiben wir in der Liebe Gottes und geben diese Liebe weiter, gerade auch im Gebet. So wird unser Gebetsleben bereichert und kraftvoll.

Wir wollen nun für die Gemeinde von Jesus hier als FEG Altstätten und Umgebung beten. Diejenigen, welche laut beten wollen, dürfen dies sehr gerne machen. Es ist immer wieder schön den Gebeten von Brüdern und Schwestern zuzuhören und diese selbst im Herzen mitzubeten. Mir ist aber auch wichtig zu sagen, dass überhaupt nichts falsch daran ist, wenn man still in seinem Herzen betet. Denn auch diese Gebete werden von Gott gehört und er antwortet darauf. Ich mache dann den Schluss und anschliessend singen wir ein Lied zusammen, welches uns in das Abendmahl hineinnimmt.